



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE  
ABTEILUNG 5 - UMWELT

Datum 20.11.2006  
Name Frau Mözl / Herr Hübner /  
Herr Dr. Kappus  
Durchwahl 7538/7541/7536  
Aktenzeichen 52d1.8912.10-19/  
TBG 43, TBG 44  
(Bitte bei Antwort angeben)

**Protokoll**

**zur Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)  
in den Einzugsgebieten Große Enz und Nagold**

**am 25.10.2006 in Calw**

**TOP 1 - Begrüßung**

Herr Schnitzler begrüßt die anwesenden Bürgermeister, Vertreter von Kommunen und Verbänden sowie Bürger zur Auftaktveranstaltung für die aktive Öffentlichkeitsbeteiligung. Er dankt dem Landratsamt Calw für die Bereitstellung des Tagungssaales, für die organisatorische Unterstützung und die Bewirtung. Besonderer Dank gilt zudem den Land- und Stadtkreisen, die mit ihren Mitarbeitern vor allem in der später folgenden aktiven Phase die Veranstaltung wesentlich unterstützen.

Herr Ammer geht in seinem Grußwort auf die in den letzten Jahrzehnten erfolgten Anstrengungen zur Verbesserung der Situation der Gewässer im Landkreis ein und weist auf die erzielten Erfolge hin.

Im weiteren erläutert Herr Schnitzler Anlass, Ziel und Zweck der Veranstaltung. Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung steht insbesondere die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der bis Ende 2004 durchgeführten Bestandsaufnahme. Mit der Auftaktveranstaltung beginnt der Prozess der aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung, die es allen Akteuren ermöglicht, aktiv am Planungsprozess teilzunehmen (siehe Folien zu TOP 1).

## **TOP 2 - Organisation der Umsetzung der WRRL**

Anhand einiger Folien erläutert Herr Schnitzler die bisherigen Schritte zur Umsetzung der WRRL, die Grundsätze der aktiven und der formalen Öffentlichkeitsbeteiligung und die Inhalte des aufzustellenden Bewirtschaftungsplans (s. Folien zu TOP 2).

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Flussgebietsbehörde für das Bearbeitungsgebiet Oberrhein wird den Zeitplan und das Arbeitsprogramm bis Dezember 2006, wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen bis Dezember 2007 sowie den Entwurf des Bewirtschaftungsplans und des Maßnahmenprogramms bis Dezember 2008 veröffentlichen. Das Ziel der WRRL ist es, bei Grundwasser und Oberflächengewässern den „guten Zustand“ zu erreichen. Hierzu ist die Systemfunktion innerhalb eines Gewässereinzugsgebietes wiederherzustellen. Dabei sind die Ziele der WRRL und die Nutzungen in Einklang zu bringen. Die Umsetzung wird sich an den Kriterien des technisch, rechtlich und finanziell Machbaren zu orientieren haben.

Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm entwickeln keine unmittelbare rechtliche Wirkung gegenüber Nutzern. Zur Anpassung bestehender Rechte wird ein wasserrechtliches Verfahren notwendig. Für den wasserrechtlichen Vollzug sind die Wasserbehörden zuständig.

Möglichkeiten zur Finanzierung der Umsetzung von Maßnahmen werden aktuell im Umweltministerium geprüft. Denkbar ist die Förderung mit Mitteln aus EU-Programmen oder nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft. Für private Wasserkraftbetreiber stehen Finanzierungsmöglichkeiten nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zur Verfügung.

### **TOP 3.1 - Ergebnisse der Bestandsaufnahme Oberflächengewässer**

Eingangs erklärt Herr Dr. Kappus die notwendigen Fachbegriffe (siehe Folien zu TOP 3.1). Ziel ist es, den guten ökologischen und chemischen Zustand in den Wasserkörpern bis 2015 zu erreichen, wobei eine einzugsgebietsbezogene Betrachtung erfolgt. In der Bestandsaufnahme wurden Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet  $>10 \text{ km}^2$  und Seen mit einer Fläche  $> 50 \text{ ha}$  bewertet. Im Teilbearbeitungsgebiet Große Enz (TBG 43) liegt ein Fließgewässer-Wasserkörper und im Teilbearbeitungsgebiet Nagold (TBG 44) befinden sich drei Fließgewässer-Wasserkörper. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden alle vorhandenen, wasserwirtschaftlich bedeutsamen Daten zusammengetragen, die Defizite analysiert und eine Gefährdungsabschätzung durchgeführt. Als Ergebnis zeigt sich, dass es in den genannten Gebieten bei den Oberflächengewässern vor allem auf eine Verbesserung der Durchgängigkeit der Gewässer und darüber hinaus regional auch der Gewässerstruktur ankommt. Wanderbarrieren für Fische finden sich in allen Wasserkörpern. Lokal bestehen zudem noch Defizite hinsichtlich der biologischen Gewässergüte. In allen 4 Wasserkörpern ist es unwahrscheinlich, dass das Ziel, d.h. der gute Zustand, ohne zusätz-

liche Maßnahmen erreicht werden kann. Dabei ist die fehlende Durchgängigkeit der zentrale Grund für das Verfehlen des guten Zustands. Seit 2006 wird das Monitoring nach den Vorgaben der EU durchgeführt.

### **TOP 3.2 - Ergebnisse der Bestandsaufnahme Grundwasser**

Frau Mözl stellt die Ziele der WRRL sowie Methodik und Ergebnisse der Bestandsaufnahme für das Grundwasser vor (siehe Folien zu Top 3.2). Bis 2015 ist in den Grundwasserkörpern ein guter mengenmäßiger Zustand, d.h. ein Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahmen und -neubildung sowie ein guter chemischer Zustand zu erreichen. Hinsichtlich des Aspekts „Menge“ sind in Baden-Württemberg keine Grundwasserkörper gefährdet. Beim chemischen Zustand sind 23 Grundwasserkörper bezüglich Nitrat als gefährdet eingestuft. Hiervon liegt der gefährdete Grundwasserkörper 8.9 „Obere Würm“ fast vollständig im TBG 44. Die Federführung für die weitere Bearbeitung dieses Grundwasserkörpers liegt beim Regierungspräsidium Stuttgart. Im Anschluss an die Bestandsaufnahme wird 2006 in den gefährdeten Grundwasserkörpern eine Sondermesskampagne zur Verdichtung der Nitratuntersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden eine Grundlage für die Identifikation möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Grundwasserbeschaffenheit sowie für die Einrichtung des Monitoring in den gefährdeten Grundwasserkörpern darstellen.

### **TOP 4 - Wichtige wasserwirtschaftliche Fragen - aktive Phase mit allen Teilnehmern**

Herr Hübner führt in den Ablauf der aktiven Phase ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die aktive Beteiligung der anwesenden Vertreter von Verbänden, Vereinen, Kommunen sowie interessierten Bürgern. Die aktive Phase bietet jedem der Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu informieren sowie seine Anregungen und Hinweise sowohl über die Ansprechpartner an den Stellwänden als auch über eine schriftliche Kartenabfrage einzubringen. Zur Vorbereitung auf die Diskussionen an den Stellwänden stellt Herr Hübner die Ansprechpartner aus den Stadt- und Landkreisen vor und fasst die für das Regierungspräsidium wesentlichen wasserwirtschaftlichen Fragestellungen für die Teilbearbeitungsgebiete 43 und 44 zusammen (siehe Folien zu Top 4).

Im Anschluss an die aktive Phase berichten die Ansprechpartner über die vorgebrachten Fragen, Hinweise und Maßnahmenvorschläge im Plenum. Die Ergebnisse der aktiven Phase wie auch die diskutierten Fragestellungen während der gesamten Veranstaltung können der Anlage 1 entnommen werden.

## TOP 5 - Ausblick und weiteres Vorgehen

Herr Schnitzler gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen zur Beteiligung der Öffentlichkeit (siehe Folien zu Top 5). Alle aufgeworfenen Fragen, Anregungen und Vorschläge werden im Protokoll aufgelistet und für die geplanten Fachsitzungen auf Teilbearbeitungsebene ausgewertet. Im Zuge der Maßnahmenplanung wird geprüft, in wie weit einzelne Vorschläge für das Maßnahmenprogramm berücksichtigt werden können. Abschließend werden die Teilnehmer gebeten, ihre Meinung zur heutigen Sitzung auf dem ausgelegten Fragebogen mitzuteilen.

*Hinweis: Rund 95 % der Rückmeldungen zeigten sich mit den Ergebnissen der Veranstaltung und der Form der gewählten Öffentlichkeitsbeteiligung zufrieden und beabsichtigen an der folgenden Fachsitzung Oberflächengewässer teilzunehmen; etwa 80 % der Rückmeldungen ergaben, dass die Teilnehmer eigene Anregungen angemessen einbringen konnten. Einzelanregungen waren beispielsweise die Ergänzung der Tagesordnung um eine Schlußdiskussion, in der die Teilnehmer zu eingegangenen Vorschlägen Stellung nehmen können, sowie eine straffe, sachbezogene Diskussion.*

Herr Schnitzler weist darauf hin, dass die folgenden thematischen Fachveranstaltungen einen zentralen Stellenwert bei der Identifikation potentieller Maßnahmen zur Zielerreichung der WRRL haben. Zur Vorbereitung auf die Fachsitzungen sollen sich die Teilnehmer eingehend mit den in der Bestandsaufnahme festgestellten Defiziten befassen und daraus Maßnahmenvorschläge entwickeln. Das Regierungspräsidium würde eine rege Mitwirkung der Öffentlichkeit in den geplanten Veranstaltungen sehr begrüßen.

Das Protokoll zur heutigen Sitzung wird innerhalb von vier Wochen in das Internet unter [www.rp-karlsruhe.de](http://www.rp-karlsruhe.de) > **Projekte** > **EU-Wasserrahmenrichtlinie** oder [www.rp-karlsruhe.de](http://www.rp-karlsruhe.de) > **Abteilungen** > **Abteilung 5** > **Referat 52** > **EU-Wasserrahmenrichtlinie** eingestellt. Die Einladung zur nächsten Veranstaltung wird per Email versandt. Zusätzliche Anregungen können unter folgender Email-Adresse mitgeteilt werden: [abteilung5@rp.karlsruhe.de](mailto:abteilung5@rp.karlsruhe.de).

Herr Schnitzler dankt den Mitwirkenden aus den Kreisverwaltungen für ihr Engagement und den Teilnehmern für ihre rege Mitarbeit.

gez. Irene Mözl